

theilten, und uns über die zu ergreifenden Maßregeln berathschlagten. Wiewohl ich mich über erlittene Unglücksfälle immer leicht zu beruhigen weiß, so war mir doch der gegenwärtige zu empfindlich, und ich mußte alle meine Lebensweisheit ausbieten, um mich darüber hinweg zu setzen; denn alles, was ich nun in der Welt besaß, bestand in einem Mantel, einem Taschenuhr, einem Fernrohr, einem Stock und einer Schreibtafel. Unter allen den verlornen Habseligkeiten betrauerte ich nichts so sehr, als eine Sammlung seltner Pflanzen und Insekten, die ich mit Mühe und Kostenaufwand anzulegen begonnen hatte.

Der Kapitän benahm sich bei dieser Gelegenheit sehr weise. Er zeigte weder den Leichtsin, welcher Seefahrern eigen ist, noch ließ er sich von Schmerz und Sorgen übertäuben, wiewohl der Verlust sehr ansehnlich war, der ihn als Eigenthümer des Schiffes betraf; vielmehr entwarf er mit vieler Entschlossenheit einen Plan, um sich und uns allen das erlittene Unglück erträglich zu machen. Er suchte nämlich vor der Hand unsre nothwendigsten Bedürfnisse zu befriedigen, und dann eine Gelegenheit zur Rückkehr nach Europa zu finden. Da er in Porto Santo, wegen gänzlichen Mangels an Landsleuten und Freunden, wenig Unterstützung zu hoffen hatte, auch in diesem Augenblicke kein einziges Schiff daselbst vorhanden war, so reiste